

Heinrich Muigg



Musik Fibel
Musikpädagogisches Wissen aus alter Quelle

RIEDER-SCHWAZ

Inhalt

Seite		Seite	
4	Herbei, herbei!	33	Kunstklopferei
5	Zum Dorfkonzert	36	Die C-Dur Geschichte
6	Die Holzstanglasklingelmusik	37	Notennamen
7	Frau Glas und Fräulein Gläschen	38	Spaziergang auf der Tonleiter
8	Frische Luft	39	Vom kleinen Schritt zum großen Sprung
9	Atemübungen	40	Geigender Wind
10	Gut gesprochen	41	Der Dreiklang
11	Stimmbildungsübungen	42	Das Spiel mit dem Dreiklang
12	Zahnwehgeschichte	43	Dreiklang und kleine Schritte
13	Auf dem Marterstuhl	44	Tonika – Dominante
14	Die Prim	45	Der einfache Harmoniewechsel
15	Die Terz	47	is und es
16	Viertelnote	48	Die Halbtonstufe
17	Achtelnote	50	Geschichte zum Auflösungszeichen
18	Eine Radfahrergeschichte	51	Das Auflösungszeichen
19	Schrift – Zeichen. Das Motiv	52	Dreiteilige Liedform
20	Zählen – Klopfen	53	Kunstform
21	Halbe und ganze Note	54	Sängerherz
22	Die punktierte Achtelnote	55	Improvisieren
23	Die punktierte Viertelnote	56	Eigene Lieder
24	Zweier- und Dreiertakt	57	Improvisieren
25	Rhythmus	59	Messespiel
26	Die Pausengeschichte	60	Feiergesang
27	Die Pause	61	Weihnacht
28	Achtelpause, Fermate	62	Musik im Wort
29	Pause	64	Dank der Zeichner
30	Die Glocke ruft	65	Es muss doch Frühling werden!
31	Schweigen ist Gold	66	Besinnung auf den Unterricht
32	Kunstklopferei		

Auszüge aus dem Lebensbuch von Heinrich Muigg



„... Man ist, was die Eltern geschenkt haben und was man aus dem Erbe gemacht hat. Ich hatte das hohe Glück, von meinen Eltern durchwegs gute Erbanlagen zu besitzen und noch das HÖHERE Glück, frühzeitig mit unserem Herrn Jesu in einen dauerhaften, herzlichen Kontakt zu treten.

... Im dritten Lebensjahr verlor ich meine Mutter. Die feste Liebe können nur zwei Arme geben und diese waren nicht mehr ...

... Im Alter von acht Jahren gab mich der Vater zu einer Bauernfamilie nach Gries am Brenner. Diese Entscheidung war für mich die glücklichste, denn ich trat auf zwei Jahre in den festen Kreis des Bauernjahres und fand eine tiefe Verwurzelung mit Heimat und Natur ...

... Eine der beglückendsten Ereignisse meiner Jugendzeit war die Weihnacht 1928. Ich hatte den Vater um eine Geige gebeten und bekam diese auch. Nach den Weihnachtsferien begann mein Geigenstudium ...

... Der Kampf um die Noten war harte Arbeit, jedoch der Klang in mir war ganz klar und unverwischbar. Diese meine Eigenschaft des inneren Hörens hat sich bis zu meinen Studienjahren verstärkt, sodass ich ohne Harmonie-Studium fehlerfrei Quartettsätze schreiben konnte ...

... Als mir bewusst war, dass meine musikalische Begabung viel stärker war als die poetische, machte ich mich daran, Fehlendes aufzubauen. Dies betrieb ich von meinem 20. bis zu meinem 50. Lebensjahr. Dann kam die große Wende. Vernichtung aller Arbeiten. Dann erst fühlte ich mich frei und stark genug, meine Lieder zu schaffen ...

... Aus meinem Lehrerleben ließe sich ein langer, langer Bericht verfassen. Ich war 16 Jahre Volksschullehrer und 22 Jahre Hauptschuldirektor ...

... Der 70er winkt mir freundlich zu, ich winke ihm etwas sauer zurück. Jeden Tag zwickt oder sticht es in meinem Körper, bald hier – bald dort ...“

Heinrich Muigg starb am 14. Feber 1984 im 70. Lebensjahr